



Künstler helfen Tieren

BLOG Ausflug Bärenwald Arbesbach

Künstler helfen Tieren - BLOG Bärenwald Arbesbach

<http://www.baerenwald.at/>

Täglich von 10.00-18.00Uhr

Der Park

Der BÄRENWALD Arbesbach ist das erste Bärenprojekt von VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz. Er wurde 1998 eröffnet und 2009 erweitert. Besucher erleben Bären in natürlicher Umgebung und lernen die vielen Seiten der imposanten Wildtiere kennen. (Information laut Homepage)

DER AUSFLUG

KHT Busreise Bärenwald Arbesbach

Bären allgemein

Insgesamt betreuen die 4-Pfoten 66 Bären in den verschiedensten Bärenparks, ein Park ist der Bärenwald Arbesbach mit seinen 7 Bären. Freilebende Bären gibt es in Österreich in Kärnten und Tirol.

In Österreich ist es verboten Wildtiere in einem Zirkus aufzuführen zu lassen.

Aufgrund falscher Haltung, sehr schlechten Gehegezuständen, zu kleinen Gehegen und falscher Ernährung entstehen oft Blindheit, Krankheiten oder stereotypische Verhaltensmuster. Stereotypisches Verhalten zeigt sich in dem der Bär apathisch herumsteht und dann von einer Vorderpfote auf die andere Vorderpfote herumwankt.

keine Rudeltiere, sehr territorial (Zusammenleben nur möglich wenn Bären sich sehr gut kennen, ansonsten kommt es zu Kämpfen um das Revier)

100km² ist ein Bärenrevier in der Wildbahn groß

sehr gutes Gedächtnis, einmal gelernt - merken sich alles

gutes Erinnerungsvermögen

sehr gutes Riechvermögen (5x besser als ein Schweisshund)

20% Fleisch 80% Pflanzen (Beeren, Pilze, Knollen, Gras, Obst)

40km/h schnell

lila Zunge

schwarze Haut (Eisbär), graue Haut (andere Bären)

besondere Fähigkeit: besondere Gelenkigkeit der Vorderpfoten. Beim Essen werden kleine Nussteile, aber auch Obst usw., auf den Handrücken gelegt und von dort vom Bären dann verspeist.

Park

1,4 Hektar groß

7 Bären (Lara, Eddi, Tom, Jerry, Vinzenz, Liese, Brumca)

volle Bärenanzahl erreicht (wenn Eddi 5 Jahre ist und sich anderen Bären behaupten kann, kann probiert werden, dass er umgesiedelt wird. Oder ein Bär verstirbt)

Mit Hilfe von Schleusen werden die Bären zu den Fütterungszeiten immer in ein andere Gehegeteil gelassen um dort den Tag lang nach Futter zu suchen. Das Futter wird in Futterbällen, Futtertonnen, im Gras, in Erdlöchern, auf Bäumen oder Sträuchern versteckt, damit die Bären den Tag über mit Futtersuche beschäftigt sind und auch so angeregt werden.

Futter wird so zweimal am Tag verteilt und die Bären müssen somit zweimal pro Tag durch die Schleusen geführt werden. Bei der täglichen Umsiedlung in das andere Gehegeteil werden auch gleich die Medikamente, die einige der Bären



Künstler helfen Tieren BLOG Ausflug Bärenwald Arbesbach

Künstler helfen Tieren - BLOG Bärenwald Arbesbach

benötigen, verabreicht.

Sigrid Zehetbauer
Betriebsleitung, Zoologin

Sie war von Anfang an mit dabei und hat den Bärenwald Arbesbach von den ersten Stunden an erlebt. Hat die Aufbauarbeiten mitbekommen, die Eingliederung von neuen Bären und die Entwicklung von Gehege und Tieren.

Sie selbst ist Zoologin und ist begeistert im Bärenwald Arbesbach tätig, eine sehr engagierte Tierschützerin und leitet den Park.

Die betriebsamsten Zeiten im Park sind die Sommermonate, da viele Urlauber von der Gegend den Bärenwald Arbesbach besuchen und die Wochenenden. Unter der Woche kommen oft Schulklassen vorbei – unterschiedlichste Führungen abgestimmt auf die jeweilige Altersgruppe werden vom Bärenwald angeboten.

Stefan Knöpfler

Unser Begleiter bei der Führung und der Bärenbetreuer von Eddi. Er hat die Führung mit sehr viel Hintergrundwissen und Engagement gemacht, war mit Begeisterung und Bärenliebe mit dabei und hat uns mit kleinen und großen Bäreninformationen und Neuigkeiten gefüttert. Ein Fachmann für Bären und auch einige der Bärenspezialisten, die auch ohne Tür dazwischen die Bären fotografieren kann. Die Fotos auf der Homepage bzw. im Bärenshop sind von ihm, tolle Fotos!

Auch hat er den, jetzt schon Jungbären, Eddi als Babybären aufgezogen und mit Milch hochgepäppelt. Jetzt ist aber ein Spielen oder näheres Miteinander nicht mehr zwischen beiden möglich, da Eddi bereits staatliche 170kg hat und es wäre für einen Menschen zu gefährlich.

Die Führung mit Stephan Knöpfler, ein erfahrener Bärenbetreuer hat uns durch den Bärenwald Arbesbach geführt, und er erste Bär war gleich ums Eck nach dem Parkeingang - Eddi:

Eddi

Jungbär, aus Privathaltung heraus gerettet

3 Jahre alt

wurde von Bärenbetreuer Stefan Knöpfler betreut und aufgepäppelt
jetzt hat Eddi 170kg

Eddi ist so Menschen sehr gewohnt, da er ja auch von Bärenbetreuer Stefan Knöpfler aufgezogen wurde. Jetzt ist aber ein Spielen oder Toben nicht mehr möglich, da Eddi mit seinen bereits 170kg Menschen doch schwer verletzen können. Sie können ihr Gewicht und ihre Kraft nicht einschätzen und würden so wie mit anderen Bären mit uns spielen. Sehr beliebt ist das Genickbeissen unter Bären!

Tom – sybirischer Braunbär

kommt aus der Zirkushaltung und ist aufgrund falscher Ernährung erblindet. Da aber Bären einen ausgesprochen guten Geruchssinn haben, kann er sich etwas langsamer – aber ohne weitere Einschränkungen im Gehege zurechtfinden. Die zur Sicherheit aufgestellten Elektrozäune riecht er ohne Probleme.

3 Pfotenabdrücke

3 verschiedene Pfotenabdrücke gesehen – von einem Luchs, einem Bär und einem Wolf. Der größte war von einem Bären eines sibirischen Braunbären. Im Vergleich hat ein Kodiakbär einen Pfotenabdruck wie der ganze Baumstumpf, der bis zu 3,5m groß werden kann und so einer der sehr großen Vertretern ist.

Markierte Baumstämme an der Reviergrenze

Bären wälzen sich in ihrem eigenem Urin und Kot, dann reiben sie sich an einem



Künstler helfen Tieren BLOG Ausflug Bärenwald Arbesbach

Künstler helfen Tieren - BLOG Bärenwald Arbesbach

Baumstamm. An den ausgewählten Bäumen tritt Harz aus und auch der typische Geruch aus Kot und Urin ist für alle anderen Bären eine auffallende Markierung.

Rapsölkanister und Mülltonnen

Bären sind sehr geschickt und lernfähig und können Abfälle in Mülltonnen oder anderen Behältnissen mit Leichtigkeit durchstöbern. Doch sie gewöhnen sich so auch an die „Futterspenden“ der Menschen und gewöhnen sich so an die Nähe der Stadt bzw. an Menschen. Das kann auch zu gefährlichen Situationen zwischen Mensch und Tier führen. In Amerika gibt es in Bärengebieten eigene Mistbehälter mit eigenen Verschlussmöglichkeiten, damit Bären nicht den Müll erreichen.

In Österreich werden Rapsölkanister von Bären mit Leichtigkeit geknackt und aufgelesen um dann das Öl zu fressen. Metallene Behälter wurden schließlich verwendet, aber die Bären waren lernfähig und geschickt und haben die Verschlüsse einfach aufgeschraubt und den Inhalt für sich gehabt.

Die sinnvollste Methode ist ein Seil von Baum zu Baum zu spannen und dort die Kanister aufzuhängen. Genauso kann Gepäck oder Essen so am besten aufgehoben und von Bären geschützt werden.

Liegegruben

Die Bären haben einige bereits vorgefertigte Schlafplätze, in denen sie zu zweit oder alleine schlafen, doch auch so graben sie gerne ihre eigenen Liegegruben. Selbst gegraben ist ja doch am besten.

Ein Bär kann in einer Nacht sich durch den Zaun unten durch graben und so aber auch erheblichen Schaden verursachen. Bäume können so entwurzelt werden und beim nächsten Sturm auf den Zaun stürzen und schwere Schäden verursachen, die Bären können dann auch so über den Zaun klettern und aus dem Gehege heraus.

Sobald also ein Bär seine Liegegrube zu nah an dem Zaun buddelt werden die Gruben wieder mit Steinen, Zement und Erde zugeschüttet, der Bär sucht sich dann einen anderen Platz für seine neue Liegegrube.

Futter für die Bären

80% besteht aus pflanzlicher und 20% aus tierischer Nahrung

Im Bärenwald Arbesbach werden nicht gekochte Nudeln verfüttert, Hundetrockenfutter, Kutteln, Obst, tote Fische und Fallwild. Lebende Tiere dürfen nicht verfüttert werden.

Fallwild aus der Gegend reicht so für alle Tiere im Bärenwald Arbesbach, so werden regelmäßig tote Rehe, Kaninchen und andere tote Wildtiere zum Park geführt.

Aber auch bereits abgelaufenes Brot wird zum Bärenwald gebracht und kann so an die Bären verfüttert werden.

Ab und zu gibt es dann auch die „Schokolade“ für die Bären – Honig.

Winterruhe - Winterschlaf

Bären halten ja in der kalten Jahreszeit einen Winterschlaf, die Körpertemperatur wird abgesenkt in der Zeit und auch der Herzschlag senkt sich auf nur 8 Schläge pro Minute.

Bis zu 6 Monaten können Bären schlafen und ohne Probleme nach so einer langen Ruhepause wieder aufstehen, fressen und haben auch sonst keine Beeinträchtigungen ob des langen Liegens.

Babybären

Die Tragezeit beträgt 9 Monate und die kleinen Bären kommen meist zu zweit auf die Welt, sie sind bei der Geburt meist so groß wie ein Hundewelpe. Doch mit der fettreichen Muttermilch nehmen die kleinen Babybären 70kg im Jahr zu



Künstler helfen Tieren

BLOG Ausflug Bärenwald Arbesbach

Künstler helfen Tieren - BLOG Bärenwald Arbesbach

Transportkisten für Bären

Die Bärenkisten sind eng und aus Metall, da man Bären nicht anbinden kann bzw. angurten kann, muss eine Kiste eng sein um Verletzungen auszuschließen.

Bärenangriff

Bären versuchen normal Kämpfen aus dem Weg zu gehen, aber wenn es nicht zu vermeiden ist wird gekämpft. Bären versuchen zuerst den Störenfried mit Scheinangriffen zu vertreiben.

Mit ca 20km/h rennt der Bär auf einen zu, schnaubt dabei und stoppt dann knapp vor einem ab. Meist versucht der Bär mit solchen bis zu 6 Scheinangriffen einen zu vertreiben.

Laut unserem Bärenexperten ist es am besten sich bei einem Bären zu unterwerfen. Man liegt in einer Embriostellung am Boden, schützt Nacken und Bauchbereich und hofft.

Lara - 33 Jahre alt - 200kg

Die älteste Bewohnerin im Bärenwald Arbesbach ist Lara, bereits stattliche 33 Jahre alt und wiegt 200kg. Bären können ein Alter von 40Jahren erreichen.

Der Eisbär - ein großer Bär

Mit seiner unglaublich tollen Anpassung kann der Eisbär in der Kälte sehr gut leben, sein Fell besteht aus hohlen Haaren und pigmentlosem Fell - die Wärme speichert sich perfekt in dem dichten Fell und schützt das Tier so vor eisigen Temperaturen.

Der Eisbär kann stehend bis zu 4m groß werden und hat einen extrem gut ausgeprägten Geruchssinn - bis zu 3km weit kann der Eisbär tote Tierkadaver erreichen.

Ein sehr interessanter Tag im Bärenwald Arbesbach geht zu Ende.

Hunde waren einige da, die beiden Hunde die bei uns mit waren haben sich brav bei den Bären zurückgehalten, waren interessiert, aber haben nicht gebellt bei näherem Bärenkontakt.

Die Bären so waren mit Futtersuche, Schwimmen, Toben, Sonne genießen, Fressen und Besucher beobachten beschäftigt. Haben so einen sehr Zufriedenen Eindruck gemacht und alle waren von ihnen gegeistert. Der Bärenwald Arbesbach hat einen sehr gut geführten Eindruck gemacht, die Gehege waren allesamt sehr bärengerecht und toll gepflegt.

Wer Bären mag und gerne genaueres erfahren will - den Bärenwald Arbesbach kann ich jedem nur bestens empfehlen - ein Erlebnis für Groß und Klein!